

## Akustiklösungen

Die Vorteile von Open Space Arbeitsplätzen sind neben den transparenten Arbeitsprozessen sicherlich auch eine bessere Gruppendynamik, die Raum für eine leichtere Kommunikation und somit raschere Problemlösungen bietet. Bei einer erfolgreichen Implementierung von Open Space Landschaften sollten frühzeitig gemeinsame Verhaltensregeln auf-

gestellt werden. So kann ein Telefongespräch auch leiser geführt werden.

Für die allgemeine Kommunikation und Abstimmung stehen Info-, Meeting- und Loungebereiche zur Verfügung. Designbetonte Stellwände, bemooste Naturwandflächen und microperforierte Plexiglasflächen verbin-

den hier (Semi-)Transparenz, Helligkeit und Großzügigkeit mit einer guten Raumakustik. Aufbauend auf diesen Anforderungsprofilen können dann in einem intensiven Findungsprozess zusammen mit (Innen-)Architekten, Akustik-Spezialisten und Bankorganisationsleitern zeitgemäße bankspezifische Einrichtungsideen entwickelt werden. ■

### Thomas Wunderle Planungsbüro für Banken

Binzen

(0 76 21) 91 47 52-0

info@bankenplanung-wunderle.de

www.bankenplanung-wunderle.de

#### Mit Moos weniger (Lärm) los

Moos-Bilder als natürliches Element zur Optimierung akustischer Störungen: Die transparente Bauweise mit großen Glasflächen, der Trend zum Sichtbeton und klaren glatten Flächen, gepaart durch die Bauteilaktivierung, bringen immer mehr schallharte Flächen in die heutige Architektur. Wenn dann der Wunsch nach nachhaltigen Baustoffen noch einen Holzparkettboden beschert, ist das Problem der akustischen Störung bereits vor dem Einzug vorprogrammiert. Akustische Störungen sind so zu einem Problem von Open-Office oder Schalterhalten geworden, das durch den architektonischen Trend der offenen Bauweise noch verstärkt wird. Doch wer erst mal in die Akustikfalle

geraten ist und sich auf die Suche nach intelligenten Lösungen begibt, merkt schnell, dass es für eine positive Akustikoptimierung keine Einzelelemente, sondern ein Konzept aus Trennung und Absorption benötigt. Akustische Konzepte sind dann meist nicht nur hochpreisig, sondern oft auch wenig schön, kaum nachhaltig oder gar optisch ansprechend. Wie oder wo versteckt man die akustisch wirksamen Materialien am besten? Hinter Stoff, gelochten Platten oder sonstigen wenig ansprechenden Materialien mit möglichst großem Lochanteil.

Hier hilft wieder mal die Natur, ein Element aus dem Wald, dem man seine positive emotionale Wirkung schneller ansieht, als man sie hört. Moos muss man nicht verstecken wie andere akustischen Materialien, ganz im Gegenteil, Moos wertet Räume auf. Wer kennt den Spruch nicht: „Ohne Moos nichts los“, was wohl besonders für Geldinstitute gilt. Dass man Moos als akustisch wirksames Element einsetzt, das nachhaltig ist und durch sein natürliches Grün zum Wohlbefinden beiträgt,

ist der neue Trend. Dabei sieht es noch richtig gut aus, das Moos-Bild oder die Moos-Wand ist gegenüber vieler Bepflanzungen absolut pflegeleicht und ein echter, natürlicher Hingucker. Ohne Moos ist nichts mehr los, Moos ist stark im Kommen und dient als Gestaltungselement, das in ein akustisches Konzept hervorragend eingebunden werden kann. Je nach Moos-Art und Aufbau können damit Absorptionswerte von hochwertigen Akustikabsorbent erzielt werden. Der Vorteil von Moos ist überdies, dabei noch richtig gut auszusehen, und es bringt auf eine ganz neue Art ein Grün an die Wand und in die Gebäude. Die Gestaltungsvielfalt ist fast grenzenlos und reicht von der Logogestaltung über Bildern bis hin zur ganzen Wand oder auch der Deckengestaltung. Die Elemente können, je nach Moos-Art, wie kleine Hügellandschaften aussehen oder durch die Kombination von verschiedenen Moosen zu kleinen Kunstwerken gestaltet werden. So entstehen beeindruckende Gestaltungsmöglichkeiten die neben aller Optik auch Ihren Ohren gut tut. Hören Sie sich an, wie gut Moos aussehen kann! ■



"Thomas Wunderle"

▲ Moos-Bilder liegen voll im Trend: Sie werden als akustisch wirksames Element eingesetzt, sind dabei nachhaltig und tragen durch ihr natürliches Grün zum Wohlbefinden bei